

# Aristoteles, *Die Nikomachische Ethik*

## Der Aufbau der Schrift

(nach den Hinweisen im Text)

Buch I	Das höchste von allen Gütern, die man durch Handeln erreichen kann, ist das Glück (1095a18). Glück ist ein Tätigsein der Seele im Sinne der ihr wesenhaften Tugend (1102a5). Also müssen wir fragen, was Tugend ist (1102a6). Die Formen der Tugend sind teils »ethisch«, teils »dianoetisch« (1103a5). Also folgt:
Buch II–V	Die Formen der »ethischen« Tugend.
Buch VI	Die Formen der »dianoetischen« Tugend.
Buch VII, 1–11	Die Unbeherrschtheit und Beherrschtheit: zu den Charaktereigenschaften, die man meiden muß, gehört die Unbeherrschtheit (1145a16).
Buch VII, 12–15	Über die Unbeherrschtheit haben wir nun gesprochen. [...] Sodann muß man über Lust und Unlust zur Klarheit kommen, denn Tugend und Minderwertigkeit des Charakters treten auf dem Gebiete von Lust und Unlust in Erscheinung (1152a34. b4). — Erste Behandlung des Lustproblems.
Buch VIII–IX	Wir wollen jetzt von der Freundschaft sprechen, denn sie ist eine Tugend (1155a4).
Buch X, 1–5	Darauf folgt passend eine Untersuchung über die Lust (1172a15). —Zweite Behandlung des Lustproblems.
Buch X, 6–10	Unsere Gedanken über die verschiedenen Formen der Tugend, der Freundschaft und der Lust haben wir nun ausgesprochen, und so bleibt noch die Aufgabe, das Wesen des Glücks darzustellen (1176a30).